

3. SONNTAG DER OSTERZEIT, JAHRGANG C (THIRD SUNDAY OF EASTER)

EINFÜHRUNG

Wer den Auferstandenen sieht, dem gehen im besten Sinne die Augen auf. Paulus erkennt, dass er die Christen zu Unrecht verfolgt, und wird bekehrt. Die Jünger am See Genesareth erkennen beim Fischen ihren Herrn (wieder), und Petrus bekommt beim gemeinsamen Abendessen die Chance der glücklichen Wiederholung: Nachdem er den Herrn dreimal verleugnet hatte, kann er nun dreimal bekennen, dass er ihn liebt. So verwandelt Christus die Schuld in Gnade und lässt die Freude groß sein.

PSALM 30

Ich preise dich, HERR; denn du hast mich aus der Tiefe gezogen
und lässtest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

HERR, mein Gott, als ich schrie zu dir,
da machtest du mich gesund.

HERR, du hast mich von den Toten heraufgeholt;
du hast mich am Leben erhalten, aber sie mussten in die Grube fahren.

Lobset dem HERRN, ihr seine Heiligen,
und preiset seinen heiligen Namen!

Denn sein Zorn währet einen Augenblick
und lebenslang seine Gnade.

Den Abend lang währet das Weinen,
aber des Morgens ist Freude.

Ich aber sprach, als es mir gut ging:
Ich werde nimmermehr wanken.

Denn, HERR, durch dein Wohlgefallen
hattest du mich auf einen hohen Fels gestellt.
Aber als du dein Antlitz verbargest, erschrak ich.

Zu dir, HERR, rief ich,
und zum Herrn flehte ich:

Was nützt dir mein Blut, wenn ich zur Grube fahre?
Wird dir auch der Staub danken und deine Treue verkündigen?

HERR, höre und sei mir gnädig!

HERR, sei mein Helfer!

Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen,
du hast mir den Sack der Trauer ausgezogen
und mich mit Freude gegürtet,

dass ich dir lobsinge und nicht stille werde.

HERR, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

TAGESGEBET

Jesus Christus,
du wandelst das Leben von Grund auf,
du eröffnest neue Perspektiven,
du machst Mut umzukehren, wo wir fehlgehen.
Öffne uns die Augen, die Ohren und die Herzen,
dass deine Gnade Einzug hält
und Wohnung nehmen kann in unserem Leben.
Dass wir mit dir das Fest des Lebens feiern
jetzt und in Ewigkeit. Amen.

LESUNGEN

Apostelgeschichte 9,1–6(7–20)

Saulus aber schnaubte noch mit Drohen und Morden
gegen die Jünger des Herrn und ging zum Hohenpriester
und bat ihn um Briefe nach Damaskus an die Synagogen,
damit er Anhänger des neuen Weges, Männer und Frauen,
wenn er sie dort fände, gefesselt nach Jerusalem führe.

Als er aber auf dem Wege war und in die Nähe von Damaskus kam,
umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel;
und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme,
die sprach zu ihm:
Saul, Saul, was verfolgst du mich?
Er aber sprach:
Herr, wer bist du?
Der sprach:
Ich bin Jesus, den du verfolgst.
Steh auf und geh in die Stadt;
da wird man dir sagen, was du tun sollst.

(Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen sprachlos da;
denn sie hörten zwar die Stimme, aber sahen niemanden.
Saulus aber richtete sich auf von der Erde;
und als er seine Augen aufschlug, sah er nichts.
Sie nahmen ihn aber bei der Hand und führten ihn nach Damaskus;
und er konnte drei Tage nicht sehen und aß nicht und trank nicht.

Es war aber ein Jünger in Damaskus mit Namen Hananias;
dem erschien der Herr und sprach:
Hananias!

Und er sprach:

Hier bin ich, Herr.

Der Herr sprach zu ihm:

Steh auf und geh in die Straße, die die Gerade heißt,

und frage in dem Haus des Judas nach einem Mann mit Namen Saulus von Tarsus.

Denn siehe, er betet

und hat in einer Erscheinung einen Mann gesehen mit Namen Hananias,

der zu ihm hereinkam und die Hand auf ihn legte,

damit er wieder sehend werde.

Hananias aber antwortete:

Herr, ich habe von vielen gehört über diesen Mann,

wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem angetan hat;

und hier hat er Vollmacht von den Hohenpriestern,

alle gefangen zu nehmen, die deinen Namen anrufen.

Doch der Herr sprach zu ihm:

Geh nur hin;

denn dieser ist mein auserwähltes Werkzeug,

dass er meinen Namen trage vor Heiden

und vor Könige und vor das Volk Israel.

Ich will ihm zeigen,

wie viel er leiden muss um meines Namens willen.

Und Hananias ging hin und kam in das Haus

und legte die Hände auf ihn und sprach:

Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt,

Jesus, der dir auf dem Wege hierher erschienen ist,

dass du wieder sehend und mit dem Heiligen Geist erfüllt werdest.

Und sogleich fiel es von seinen Augen wie Schuppen

und er wurde wieder sehend;

und er stand auf, ließ sich taufen

und nahm Speise zu sich und stärkte sich.

Saulus blieb aber einige Tage bei den Jüngern in Damaskus.

Und alsbald predigte er in den Synagogen von Jesus,

dass dieser Gottes Sohn sei.)

Offenbarung 5,11–14

Und ich sah, und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron

und um die Gestalten und um die Ältesten her,

und ihre Zahl war vieltausendmal tausend;

die sprachen mit großer Stimme:

Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig,

zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit
und Stärke und Ehre und Preis und Lob.

Und jedes Geschöpf, das im Himmel ist und auf Erden
und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was darin ist,
hörte ich sagen:

Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm
sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Und die vier Gestalten sprachen:

Amen!

Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.

Johannes 21,1–19

Danach offenbarte sich Jesus abermals den Jüngern am See Tiberias.

Er offenbarte sich aber so:

Es waren beieinander Simon Petrus
und Thomas, der Zwilling genannt wird,
und Nathanael aus Kana in Galiläa und die Söhne des Zebedäus
und zwei andere seiner Jünger.

Spricht Simon Petrus zu ihnen:

Ich will fischen gehen.

Sie sprechen zu ihm:

So wollen wir mit dir gehen.

Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot,
und in dieser Nacht fingen sie nichts.

Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer,
aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.

Spricht Jesus zu ihnen:

Kinder, habt ihr nichts zu essen?

Sie antworteten ihm:

Nein.

Er aber sprach zu ihnen:

Werft das Netz aus zur Rechten des Bootes,
so werdet ihr finden.

Da warfen sie es aus

und konnten's nicht mehr ziehen wegen der Menge der Fische.

Da spricht der Jünger, den Jesus lieb hatte, zu Petrus:

Es ist der Herr!

Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr war,

gürtete er sich das Obergewand um, denn er war nackt,
und warf sich ins Wasser.
Die andern Jünger aber kamen mit dem Boot,
denn sie waren nicht fern vom Land, nur etwa zweihundert Ellen,
und zogen das Netz mit den Fischen.

Als sie nun ans Land stiegen,
sahen sie ein Kohlenfeuer und Fische darauf und Brot.
Spricht Jesus zu ihnen:
Bringt von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt!
Simon Petrus stieg hinein und zog das Netz an Land,
voll großer Fische, hundertdreiundfünfzig.
Und obwohl es so viele waren, zerriss doch das Netz nicht.

Spricht Jesus zu ihnen:
Kommt und haltet das Mahl!
Niemand aber unter den Jüngern wagte, ihn zu fragen:
Wer bist du?
Denn sie wussten, dass es der Herr war.
Da kommt Jesus und nimmt das Brot und gibt's ihnen,
desgleichen auch die Fische.

Das ist nun das dritte Mal, dass Jesus den Jüngern offenbart wurde,
nachdem er von den Toten auferstanden war.

Als sie nun das Mahl gehalten hatten,
spricht Jesus zu Simon Petrus:
Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieber, als mich diese haben?
Er spricht zu ihm:
Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.
Spricht Jesus zu ihm:
Weide meine Lämmer!

Spricht er zum zweiten Mal zu ihm:
Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb?
Er spricht zu ihm:
Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.
Spricht Jesus zu ihm:
Weide meine Schafe!

Spricht er zum dritten Mal zu ihm:
Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb?

Petrus wurde traurig, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte:
Hast du mich lieb?,
und sprach zu ihm:
Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb habe.
Spricht Jesus zu ihm:
Weide meine Schafe!

Wahrlich, wahrlich, ich sage dir:
Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst
und gingst, wo du hinwolltest;
wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken
und ein anderer wird dich gürteten und führen,
wo du nicht hinwillst.
Das sagte er aber, um anzuzeigen, mit welchem Tod er Gott preisen würde.
Und als er das gesagt hatte, spricht er zu ihm:
Folge mir nach!

FÜRBITTENGEBET

Gott des Lebens,
du weckst neue Hoffnung
und hast in Christus aller Welt gezeigt,
dass deine Liebe stärker ist als Tod und Hoffnungslosigkeit.
Du hast dem Leben zum Recht verholfen.
Darum kommen wir zu dir
mit allem, was uns bewegt.

Christus hat die seinen immer wieder um seinen Tisch versammelt.
Segne deine Kirche mit der Gabe der Gastfreundschaft,
lass Gemeinschaft wachsen über alle Traditionen hinweg,
dass wir dereinst alle versammelt sind um deinen Tisch.
Wir rufen zu dir:
Schenke neues Leben.

In der Schönheit der Schöpfung erkennen wir deine Liebe.
Öffne uns die Augen, dass wir nicht übersehen
wo Pflanzen und Tiere unseres Schutzes bedürfen.
Wir rufen zu dir:
Schenke neues Leben.

Wir sind dankbar, dass wir frei und offen unseren Glauben bekennen dürfen.
Wir bitten dich für Menschen, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden.

Wir denken besonders an die Christen, deren Leben in Gefahr ist,
weil sie sich zu Christus bekennen.
Halte deine Hand schützend über sie.
Öffne Peinigern und Verfolgern die Augen für die Grausamkeit ihrer Taten,
dass sie umkehren von ihren falschen Wegen.
Wir rufen zu dir:
Schenke neues Leben.

Wir sind dankbar für alle Menschen, die in dieser Gemeinde
bis heute mit ihren Gaben zum Segen aller gewirkt haben.
Dankbar denken wir an alle zurück, die uns vorangegangen sind im Glauben.
Weise uns den Weg in die Zukunft,
dass wir Gaben teilen und der Welt dienen in deinem Namen.
Wir rufen zu dir:
Schenke neues Leben.

Gott, du lässt die Hoffnung niemals verloren gehen.
Nimm dich unserer Bitten an nach deiner Güte
und bewahre uns in deiner Liebe
durch Jesus Christus,
der mit dir und dem Heiligen Geist
Leben Schenket in Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Für die Evangeliumslesung, siehe Quasimodogeniti, Reihe III, oder Misericordias Domini,
Reihe V.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

99 Christ ist erstanden

101 Christ lag in Todesbanden

WOCHENLIED:

103 Gelobt sei Gott im höchsten Thron

108 Mit Freuden zart zu dieser Fahrt

PREDIGTLIED:

228 Er ist das Brot, er ist der Wein

400 Ich will dich lieben, meine Stärke

AUSGANGSLIED:

106 Erschienen ist der herrlich Tag

107 Wir danken dir, Herr Jesu Christ

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.